

Insel der bunten Drachen

Torsten Negro

Chamaeleo Nr. 40, Juli 2010

DGHT e.V., AG Chamäleons, <https://agchamaeleons.de/>

Insel der bunten Drachen

Torsten Negro / Fotos: Tanalahorizon

Wer Chamäleons in seiner natürlichen Umgebung beobachten möchte, kommt an einem Madagaskarbesuch kaum vorbei. Diese viertgrößte Insel der Welt beherbergt über die Hälfte aller Chamäleonarten. Darunter auch das größte, und das kleinste Chamäleon...

Unsere Chamäleon-Tour war von langer Hand geplant. Ziel dieser Expedition sollten die Chamäleons des Nordwesten und Nordosten sein. Jedoch sollte es wieder einmal anders kommen. Wenige Wochen vor unserer Abreise nach Madagaskar, wurde die Insel im Indischen Ozean von einem politischen Umbruch stark mitgenommen. Diese politische

Krise zwang uns auch zu Änderungen der ursprünglich geplanten Tour. Da viele Inlandsflüge gestrichen wurden, mussten wir unseren Tourplan den Gegebenheiten anpassen.

So führte uns unser Weg zunächst in den Nationalpark von Ankarafantsika, im Nord-Westen Madagaskars. Hier ist die Heimat des Nashornchamäleons

-*Furcifer rhinoceros* (GRAY, 1834) wir fanden die Tiere im dichten Trockenwald ohne direkte

Sonneneinstrahlung. Was bemerkenswert war, sobald man ein weibliches Tier gefunden hatte, brauchte man nur im Umkreis von ca. 2 Metern im Geäst schauen, und man hat dort das männliche Tier entdecken können. Unser Local-Guide sagte uns, das die Tiere immer als Paar zu finden sind. Auch konnten wir die Eiablagen im dichten Unterholz beobachten.

Auch Erdchamäleon der Gattung *Brookesia decaryi* (ANGEL, 1838) haben wir auf unseren

Streifzügen durch den Trockenwald entdecken

können (*Foto auf der Rückseite dieser Ausgabe, Anm.1 d. Red.*). Die

Begegnung mit der madagassischen

Hundskopflobo (Sanzina

madagascariensis volontany

(VENCES & GLAW, 2004)

rundeten diesen Aufenthalt

im Nationalpark

Ankarafantsika ab.

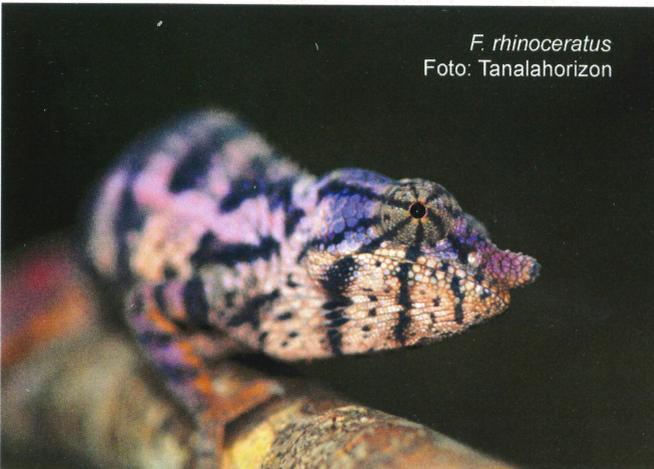
Unser Weg führte weiter in

Richtung Norden. In der

Ortschaft Ankaramy-Be



F. rhinoceros
Foto: Tanalahorizon



F. rhinoceros
Foto: Tanalahorizon

haben wir mit der Suche nach den Pantherchamäleons (CUVIER 1829) begonnen. Unweit der Hauptstraße fanden wir das erste männliche Tier. Auch die Teppichchamäleons -*Furcifer lateralis* (GRAY 1831) haben wir in der Nähe menschlicher Siedlungen gefunden. Zu unserer Überraschung waren auch diese Pink. 15 Kilometer nördlich von Ankaramy in der Nähe von Djangoa fanden wir ein weiteres Pantherchamäleon Männchen, welches aber keinerlei Farbähnlichkeiten mit den Tieren aus Ankaramy aufwies. Weiter fuhren wir nach Ambanja, und haben in den Kakao-Plantagen einige Panther-Chamäleons finden können. Weiter ging es für uns nach Ankify um auch die hier vorkommende Farbvariante näher in Augenschein zu nehmen.



F. pardalis, Ankify
Foto: Tanalahorizon



F. pardalis, Djangoa
Foto: Tanalahorizon



F. pardalis, Ankaramy
Foto: Tanalahorizon

Die Stadt Ambilobe ist bekannt für seine besonders Farbenprächtigen Pantherchamäleons, hier wollten wir die Farbvarianten genau in Augenschein nehmen. In der Ortschaft selber haben wir nicht ein einziges Tier gefunden. Erst auf der Straße nach Sirama fanden wir die ersten Pantherchamäleons. Alle paar Meter fanden wir die extrem bunt gefärbten Tiere, dabei wurden die bekannten „blue & red-bars“ abwechselnd gefunden, und nicht an der einen Stelle nur blaue Bänderung, und an der anderen Stelle rote Bänderung! Zwischendurch gab es auch mal einen Ausreißer in der Farbvariante.



F. pardalis, Ambilobe 1
Foto: Tanalahorizon



F. pardalis, Ambilobe 2
Foto: Tanalahorizon

Letztlich führte uns unser Weg in den Montagne d' Ambre Nationalpark. Dieser Nationalpark

hat mit einer Gesamtfläche von über 18 000 Hektar sehr viel zu bieten, und erstreckt sich in einer Höhe von ca. 800 – 1400 Meter. Hier haben wir unser Camp auf einer wunderschönen Lichtung in der Nähe der „Petit Cascade“ errichtet. Unsere Expeditionsteilnehmer schlugen sich in Camp Nähe in die Büsche, und haben diese nach Chamäleons und anderen Reptilien durchforstet. Die ersten Chamäleons der Gattung *Brookesia* wurden ohne große Mühe bereits auf dem Campingplatz gefunden. Es waren Erdchamäleons der Gattung *Brookesia antakarana*

(*RAXWORTHY&NUSSBAUM, 1995*)

und auch *Brookesia tuberculata* (*MOQUARD, 1900*).

(Foto auf der Rückseite dieser Ausgabe, Anm. d. Red.)

Am nächsten Morgen ging es dann auf Exkursion in den Regenwald. Hier fanden wir dank unserem Local-Guide fast alle hier

vorkommenden Chamäleonarten. Besonders bemerkenswert fanden wir das Vorkommen von sehr vielen juvenilen *Calumma boettgeri* (*BOULENGER, 1888*). Auch der Fund von *Furcifer pardalis* (*CUVIER, 1829*) in einer Höhe von ca. 800 Meter über NN, und inmitten des Regenwaldes war für uns auch überraschend, da diese Art eher als Kulturfolger bekannt ist, der dichte Regenwälder meidet.

Bei unserer Nachtexkursion haben wir verschiedene Blattschwanzgeckos der Gattung

Uroplatus ebenau und *sikkorea* gefunden, natürlich auch viele Insektenarten und auch wieder die Winzlinge unter den Chamäleons- die Erdchamäleons.

Der einsetzende nächtliche Regen verwandelte die Trampelpfade des Regenwaldes in Rutschbahnen, daher entschlossen wir uns diese Expedition abzubrechen.

Jedoch fanden wir auf unserem Rückweg zum Camp im dichten Unterholz ein recht buntes Chamäleon, welches

wir auf Anhieb nicht wirklich einordnen konnten. Nach einer kleinen Fotosession haben wir dieses Chamäleon an den ursprünglichen Schlafplatz gebracht, und in unseren Büchern



F. timoni
Foto: Tanalahorizon



nach einem Anhaltspunkt zur Bestimmung dieser Art gesucht. Die Lösung gab es dann im "Field Guide to the Amphibians and Reptiles of Madagascar". Es war ein bis dahin unbeschriebene Art, die mittlerweile von Dr. Frank Glaw den Namen *Furcifer timoni* erhalten hat und auch beschrieben wurde.

Auf unserer nächsten Exkursion in Richtung Joffreville, nahe dem Nationalpark, haben wir uns auf die Suche nach *Furcifer petteri* (BRYGOO & DOMERGUE, 1966) begeben. Wir konnten auch einige männliche Tiere dieser Art finden, leider jedoch keine weiblichen Tiere. Auf dem Rückweg zu unserem Camp hat unser Guide Florant noch einen ganz besonderen Fund gemacht. Es war ein Blattschwanzgecko der Gattung *Uroplatus fimbriatus giganteus* (GLAW, KOSUCH, HENKEL, SOUND & BÖHME, 2006). Nach einer ausführlichen Fotosession mit diesem seltenen Tier, wurde es Zeit die Zelte abzubauen, und uns Richtung Diego Suarez abzusetzen.

Spezies	Temperatur	Luftfeuchtigkeit
<i>Calumma parsonii</i>	25,5 Grad	84,5 %
<i>Calumma brevicornis</i>	23,9 Grad	73%
<i>Brookesia thieli</i>	20,3 Grad	86 %
<i>Brookesia superciliaris</i>	20 Grad	86%
<i>Calumma parsonii christiferum</i>	22,2 Grad	82,5%
<i>Brookesia decary</i>	29,5 Grad	91%
<i>Brookesia tuberculata</i>	23,4 Grad	84,5%
<i>Calumma boettgeri</i>	23,2 Grad	82,2%
<i>Calumma amber</i>	23,4 Grad	82,5%
<i>Furcifer petteri</i>	20,4 Grad	84,5%
<i>Calumma furcifer</i>	27,9 Grad	75,5%
<i>Furcifer rhinocerotus</i>	28,2 Grad	81,5%
<i>Brookesia antakarana</i>	20,6 Grad	96%
<i>Furcifer timoni</i>	23,8 Grad	92 %

Nach drei Wochen des Reisens im Nordwesten und Norden Madagaskars sind viele Fragen offen geblieben die wir auf unserer nächsten Expedition klären möchten. Hierzu wurde eine Expedition ins Leben gerufen, die aus 2 Teilen (jeweils 3 Wochen) besteht. Auf dieser „Herpeto-Research-Expedition“ möchten wir die seltenen Regenwaldbewohner genauer in Augenschein nehmen, und auch die Farbvarianten des Panther-Chamäleons ausführlich dokumentieren. Wichtig für uns ist es alle relevanten Daten zu sammeln, die evtl. dann auf die Terraristik übertragen werden können, um so bessere Haltungsbedingungen zu schaffen.

Thorsten Negro, Düsseldorf